

Ohrten berichtet worden, befinden mich gleichwolen von Seinem währti-
sten Handtbriefflin darmit Er mirh zue dem New erwählten Fürsten [Abt
Raphael Gottrau] (welcher gewüss ein Gottsel. klueg- und liebereicher
Herr ist) gratulieren und mich Seiner hochschätzbaren Affection versi-
chern wollen, sonders geehrt und nechst schuldiger Dankhsagung ver-
pflicht bey allen begebenheiten mit dem werkh zue erzeigen das ich
wahrhaft seye ...".

Original, mit Siegel
AH 92, 373-374 - Blatt 373^V, 374 und 374a^r leer

154

1651 März 7., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] H[EINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT]
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Bis dato hab Jch des H. Vatteren geliebte schryben, Lauth seines Let-
sten den 15. Hornung datierten, alle insgmein empfangen; welche Mich
durch sein bestendige gesundtheit sambt den Unserigen sehr erfreüwt
handt. By Vorgehendten Ordinarii hab Jch dem H. Vattern begärte rech-
nung und bericht des H. Vettern [Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben] Se-
ligen Ansprach undt schulden beträffende, überschickht, hiemit Verhof-
fen will, das sich die Fr. Bas [Anna Elisabeth Wallier, Witwe von
Heinrich I. Zurlauben] über geschechne [Stadt- und Amts?-]Raths Er-
khandtnus nicht wytters zu weigern haben werde; sonder die Verlassen-
schafft undt überige erforderliche puncten offenbahren, undt umb Mein
Ansprach ein schriftliche Versicherung gäben werde; Welches Ja die
billigkheit thut erforderen; Insonderheit die weilen des H. Vettern
Selig Ansprach nit so gross, undt gewüss ist, bezalt zu werden; Und
hingägen Jch der Soldaten schulden über Mich hab Nämten Müessen nach
gwohlichem brauch. Bis ietzo hab Jch Mein Compagnie us Meinen selbst
eigenen ... [Mitteln] erhalten Müessen; Undt kan von des H. Vettern se-
ligen Ansprach nichts darzu brauchen, weilen die hinderlassne schulden
täglichen mich blagen undt für das khönfftige Saisie ynläggen thu-
yendt; bynebents schon Lange Zeit Uns Jnsgmein kein Haller Jst bezalt
worden; Sidt Meinen Letsten Ueberschikhten Rechnungen hab Jch Von Nie-
mandts kein Haller empfangen, und Jst das Erst kommende geld durch H.
[Melchior de La Tour, Sieur] von Nouiillac [=Nouaillac, Gouverneur von
Piombino] und H. [Fähnrich] Brendlis Seligen Erben schon Verarre-
stiert, also weis Jch nit die Compagnie zue erhalten; H. Dervieu[x,

Kaufmann in Lyon] Verhoffet auch, das Jch dis Monats Jhne bezallen solle; Nun hat Mein Compagnie by erstem auch wider gelt Vonnöthen; Undt wan die Compagnie gantz wäre, khönte Jch dieselbig nit erhalten by Jezigen Zytten [- 1650 war die Gardekompanie Zurlauben zu einer Halbkompagnie reduziert worden -].

Man hat Uns bis dato kein Articul des gesandten accords [=Gesandtschaft der XIII Orte nach Frankreich 1650; Gesandte waren: Johann Jakob vom **Staal**, Vinzenz **Wagner**, Rodolphe de **Weck** und Hans Konrad **Werdmüller**] gehalten; Undt Jst Uns das fond des 1650 Jahrs nicht halb bezahlt worden. Verschinen habendt wihr dem H. [Gaston-Jean-Baptiste de France] Herzog von **Orléans**, [Louis II de Bourbon] Prinzen von **Condé** undt [Armand de Bourbon, Prince de] **Conty** und [Henri II, Duc d'Orléans-] **Longueville** auch andern Unsere Ansprachen und difficulteten an den Rathstagen yngelegt, welche uns die besten worth und Versprechungen gäben habendt; Nuhn Jst offenbar und gewuss das Ermelt Herzog und Prinz von Condé Jn dem rath unsere Nation und diensten sehr geruembt, und gesagt, Man Müesse Uns bezallen und besser tractieren, weis aber nit was geschehen wirdt. Einmahlen empfach Niemandt nichts, allein hab Jch gutte Hoffnung, das Jnskhönfftig Mihr werdten besser bezahlt werden, als für das Vergangne, Jnnerhalb 2 wochen könnendt Mihr sehen, was gestalten Mihr werden tractiert werden; Undt ob Man für das Verschinen Jahr werde ein Decompte Machen wollen, dan der [Secrétaire d'Etat de la guerre, Michel Le] **Tellier** und premier Jntendant [=Surintendant des finances?, Jean-Baptiste de **Colbert**] sollendt gesagt haben, Man habe Nicht Mehr den Schweitzern zu geben als der gemachte fond von 1'800'000 lb., warumb Man Nicht Mehr Licentiert haben; Also khönte es den Jenigen, so widerumb restabliert worden, nachtheilig werden; Jetzundt hat der Rath begärt zu wüssen, wie vill Compagnie vergangnen Jahrs und Jezigen Jahrs Jnn dienst syendt, welches Jhnen dis wochen wirdt gäben werden, auch wie vill Man Jhnen gemelte Jahr schuldig wäre etc. Nuhn erfindt sich wie volget.

Verschinen Jahrs die Ersten 7 Monet warendt Compagnien Jn dienst 73; Undt die uberigen fünff Monet 57 Compagnien.

Jezigen Jahrs seindt noch 57 Compagnien Jn dienst, undt thuot Jhre Ansprach Monatlich 230'000 lb. undt Jm gantzen Jahr 2'760'000 lb.

Mich Nimbt wunder wie, und warumb Mihr die Compagnien solcher gestalten mit gelt erhalten Mögen, dan Man gwüss Unser Monquiert; Undt Mihr durch Unsere diener als R. [=Barthélemy **Rolland**] Verrathen werdent; Nuhn Jst zu erwarten, was die printzen für Uns thun werdent. Jhre sachen [-Fronde-] gehent Jn gutter Einigkheit und Contentement des volckhs abstaht; Und sindt die Statt porten noch die burger verwachet und die garotschen durchsuocht; des Cardinalen [Jules **Mazarin**] thut Man anfangen Vergessen; Mais Jl n'y a plus despoir de retour; Man sagt

Er werde Jns Schweitzerlandt, zu dem fürsten Von St. Gallen [Abt Pius Reher]. Es wäre Uns nit gutt, Jhne Jn Unsern Landen uffzuhalten; bynebents Jst Er Jeder Zeit der Schweitzer groste feindt gewesen und hat alle Schweitzerische sachen zu einem so Ellenden zwäckh gebracht. Man sagt, Er habe höchste rychtumben an kleynoden uff seinem Leib, und trage die Edelgestein der Cron Mit Jhme; Mich gedunckht, so Er Jns Schweitzerlandt solte khommen, khönden die Schweitzer sich mit gutten füegen machen zu bezallen. Il y a apparence qu'il ne scait ou se refugier, gen Romm [d.h. zum Heiligen Stuhl] soll er nit dörffen.

Es ist noch nit zu wissen Ob Man Mehr Schweitzer wirdt Cassiren oder Annemmen; Tellier (der villicht auch noch springen wirdt au desir de toute la france) hat Verschinen Jm rath gesagt, Man habe zuvill schweitzer, und könne Man Sy nit Erhalten, daruff er printz gesagt, das Mihr die beste trouppen syen, und dienen, das Man Ehe[r] Mehr Annemmen solte, wan die Mittel werend, als Licentieren. Und Er Lieber seine Eigne trouppen wolte Congedieren; Hiemit Müessendt Mihr der Zeit Erwarten.

H. [Jean-François de Trémolet de Bucelli, Marquis de] Montpesat [Gouverneur von Casale-Monferrato] wirdt khönfftigen Frytag [den 10. März] nach Casal, deme Jch gesagt, sobaldt als Mihr Möglich, auch dahin kommen wolle, allein habe Jch kein geldt und vill Unrichtige sachen und Rechnungen des H. Vettern seligen uff Mihr, welches Mich dismahlen uffenthalten thut. Er hat für die Compagnie Ergetzung sich brauchen Lassen, allein Nichts ausgebracht, als das wan Man solte augmentieren, das Jch dahin gelangen werde. Nuhn wan Unsere Zallungen baldt Jn ein richtigkeit kommen, und Jch kan je ein Erforderliche Somm geldt erlangen, wolte Jch gewuss Mich Jn dem khönfftigen Siege zu Casal befinden, sonsten Jst es nit möglich und Mihr Leidt, weil Es zu Meinem höchsten Vortheil gereichen wurde.

Gestern hab Jch Mitt dem [Secrétaire d'Ambassade François] Mou[s]lier geredt, sagt Mihr der H. Vatter solle den H. [franz.] Ambassadors [Jean De la Barde] widerumb pressieren uff ein Neüwes Meinetwegen by Tellier undt [Colonel] Generalen [des Suisses et Grisons, Charles de Schomberg] oder besser auch by den prinzen anzuhalten, dan villichter Jn einen par Monet ein augmentation geschehen khöndte; Allein hab Jch woll Mögen gespüren, das der H. Ambassador die khönfftige tagsatzung [der XIII Orte vom 16. April 1651 in Baden]¹ apprehendiren wirdt undt begärt gute trostung zu gäben; Man wirdt gewuss Unsertwegen widerumb falsheiten fürbringen, bynebents tractiert Man Uns schlimmer als Niemalen.

Wägen der Erneüwerung der Allianz [mit Frankreich] redt Man Nichts Mehr, wirdt alles von dem Jezigen restablissement des affaires dependiren. Und Manglet der gantzen Schweitzerischen Nation Nichts, als

das Mihr soltent resolutischer werdent, undt Niemandts Mehr flattieren, so wurdent Jhr und Mihr gelt bekhommen; dis ist das gewüsseste und Einige Mittel.

Uff Meine by Vorgehenden pottschaften begärte Ordren wägen Ettlichen schulden und sachen, von den Erben [Heinrichs I. Zurlauben - neben der schon genannten Witwe waren dies: **Anna Maria, Maria Magdalena und Maria Theresia** Zurlauben] khan Jch by erstem Erwarten, oder sonsten alles zu abandonnieren, bin Jch resolviert; Und Jn Crafft Meiner und der Soldaten Ansprach uff Jhre Musterungen auch Saisie zu machen; Jst billich das der Soldt soll bezalt werden, oder Jch andere Versicherung habe.

Jm überigen thut der H. Vatter sehen, was schlechte apparence Jst, etwas geldts heimzuschickhen, welches Mihr für den H. Vatter höchlich Leidt. Mich wunderet, wie vill H. Vetter Selig Jhme überal schuldig sye, und wie Er Jhne assigniert habe. Der H. Vatter wolle hiemit auch sein Messure Nemmen mit den Erben, weil Er [als einer der Nachlassverwalter] des H. Vetteren kleine Restanz und schulden wirdt ersehen haben.

Die Accord, so Jhr Mit Vettern seligen getroffen, werdent allersyts Müessen guttgeheissen werden; Und Niemandt können darwider sein, dan dergleichen Vergleich schon oft seindt geüebt undt gemacht worden ab exemptis.

H. [Finanzbeamter Théodore] **Fries** sagt habe den Contract dem H. Vettern selig Letstlich gegeben, werde denselben der [Trésorier Michel] **Grosbois** haben, sambt einem anderen. Dem Rollanden hab Jch den brieff zugeschickht. Hütt hab Jch dem Jungen [Barthélemy] Rollanden etwas geldts für Mein Compagnie erhaltung geforderet, welcher gesagt, Er habe keine Mittel darzu; Undt werde by erstem H. Nouallac vor Brendlis Erben wollen bezalt werden, welche Saisie yngelegt.

Vor 4 tagen hab Jch dem H. [Gardehauptmann Heinrich] von **Schauenstein** ein ... brieff [von König **Ludwig XIV.**] an den H. Gubernatoren [des Lyonnais?, Nicolas V de Neufville, Marquis de **Villeroy**] adressiert wägen der Erledigung der [in Lyon] gefangnen soldaten² zugeschickht, der Hoffnung, das sy söllendt Erlöst werden; Hüttiges schreibt Man Jhme H. von Schauenstein Jn Namen des Regiments, das Er disfahls solle durch sein Compagnie aldorten die Justicien über sich halten, welches Jch Jhme auch gebetten, undt alles befohlen hab; Allein wirdt grossen Costen Jn deme thurn [=Gefängnis] ergangen sein und noch geschehen. Und Jst nit zu zweiffeln das nit der Hauptman Condemniert werdt werden, Jhnen Jhr Soldt zu bezallen, wie Jch schon hab erfahren.

Jch weis nit wie alle schulden werdent bezalt werden; darumb gedunkht es Mich, die frauw Bas hab das gröste Unrecht und sye nit wyzig, uns solcher gestalten zu Verfolgen, weilen Sy Unser Mehr, als Wihr Jhren

Vonnöthen syn werdent.

Wägen H. [Hauptmann Ulrich] **Schönen** Jst gar nichts zu Verhoffen, weilen der Rolland Niemandt nichts gibt; Und Mihr nichts anderst bezalt worden; Hab Jhme gnuogsame und uberflüsige Mittel dargeschlagen, Jst alles nichts, sagt habe kein Vermögen etc. Jn Summa Sy seindt rechte schelmen etc.

Cependant Jl ne faut point perdre Courage dans toutes ces miseres; Car Je Vois que Nostre patience Surmonte toutes Nos Obstacles.

Und zu Vehrnerem trost hab Jch Verschinen Sonntag [den 5. März] die begärte Hl. Mäss by [der Kirche] Ste. Genevieve [in Paris] administriert und Lassen Lassen, das Jch Meiner Vilgeliebten [Anna Maria **Speck**] Un-auffleslich zuschreiben; Und dunkht Mich, der H. Vatter solle darby ein gefahllen haben, weilen solches Unsere bestendige Liebe anzeigen thut.

Hiemit Jch Mein Vilgeehrte Fr. Muotter [Euphemia **Honegger**], Geschwü-sterti³ und H. Schwägeren⁴ fründtlich begrüessen und Mein schuldige dienst anerpieten thun ...

Wan H. Vetter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad] **Brandenberg** stürben solte [- dieser war tatsächlich bereits am 16. Februar gestorben -], ist Uns der Ratthsitz undt die Statthaltery hoch Vonnöthen, dan Es Unsere sachen widerumb gantzlichen khönte restablieren [Nachfolger Brandenbergs wurde aber Hans **Bengg**].

Bynebents Jst rathsam, das der H. Vatter alle assemblés [=Tagsatzungen]⁵ besuoche, wan es möglich ist".

1) s. EA VI 1, 50 (Nr. 42), spez. 52 h. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, auch nahm der franz. Ambassador nicht persönlich teil.

2) s. AH 89/163

3) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1. ff

4) s. ebenda 863, 7.5.3. ff

5) Stadt und Amt Zug liess sich aber erst wieder an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 28. August 1651 in Luzern und an der am 3. September 1651 beginnenden Tagsatzung der XIII Orte in Baden durch Zurlauben vertreten, s. EA VI 1, 69 (Nr. 50), 72 (Nr. 52).

Original, mit Siegeln - AH 92, 375-378

1656 September 25., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] H[EINRICH II.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Je n'ay point encor reseu des Vos lettres, & Vous ay desia escrit par